

Fiktive Welten no 12 (Israel und seine arabischen Nachbarn), 2016
Mischtechnik/Rollbild, 140 x 210 cm

MAPPING ART Die kartographische Kunst von Sabine Schneider

In dieser Werkreihe lehnt sich Sabine Schneider bewusst an den graphischen und farblichen Konsens der Kartographie an, der die Visualisierung raumzeitlicher Informationen symbolisiert.

Durch die bedachten, malerischen Eingriffe in die Darstellung der Kontinente und Länder, löst sie die scheinbar allgemeingültige Übersicht über Territorien, Besiedlung, geographische und wirtschaftliche Verhältnisse auf. Sie werfen die Frage auf, welche farblichen Elemente in den Karten die Wirklichkeit repräsentieren und welche neuen Konstruktionen entsprechen.

Unser vermeintliches Bild von der Welt ist irritiert. Eine andere Geographie entsteht- eine neue Welt entwickelt sich in unserem Gedankenraum. Es ist der Blick auf einen schöpferischen Moment, der eine neue, imaginäre Landschaft hervorgebracht hat. Denn die Welt ist in Bewegung. Der Mensch verändert immer wieder seine Umwelt und gestaltet sie neu. Dabei geht es Sabine Schneider um das Visualisieren, das Sichtbarmachen von Nichtdargestelltem in der Kartographie.

So erfasst sie in ihrer Werkreihe „Fiktive Welten“ mit Hilfe künstlerischer Visualisierungsmittel prekäre geographische, zivilisatorische und industrielle Bedingungen. Menschlichen Eingriffe haben das Gesicht der Erde und die Lebensgrundlagen aller Lebewesen dramatisch verändert.

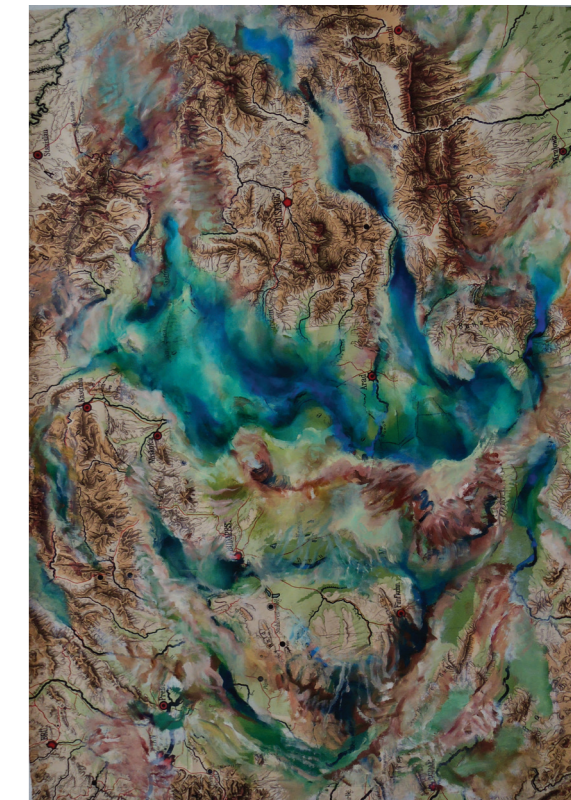


Glazial, 2019, Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm

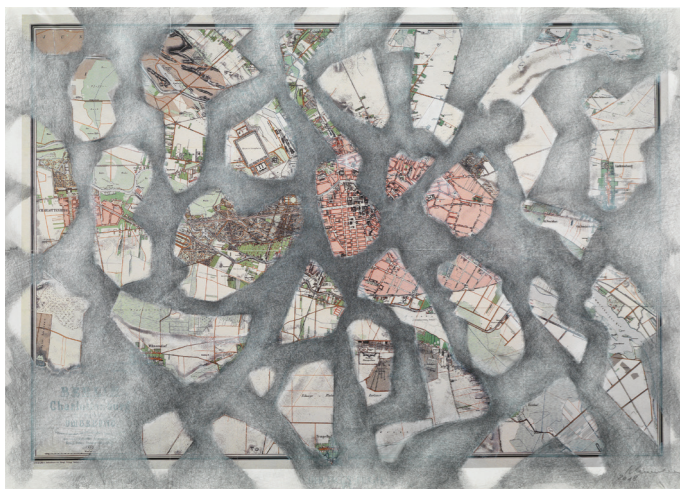
Nicht zuletzt ist Sabine Schneiders topographische Malerei vor allem eine Auseinandersetzung mit konventioneller Raum- und Grenzwahrnehmungen im Allgemeinen. So gelingt ihr letztendlich der Ausbruch aus dem Repräsentationszirkel der Kartographie.

Sabine Schneider spielt bewusst mit den Grenzen zwischen Kartographie und Malerei. Sie stellt in ihren Arbeiten mit Schulkarten durch die Veränderung von Zeichensystemen unsere Vorstellungen von Räumen und Territorien in Frage und führt die Aufteilung der Welt in Kartensystemen ad absurdum. Denn allein Linien und Farben symbolisieren in der Kartographie Grenzen, topographische Begebenheiten, politische und wirtschaftliche Einflüsse und werden vom Betrachter als solche akzeptiert. Die Grundelemente der Malerei werden zum Signifikanten von komplexen Weltzusammenhängen. Durch die Übermalungen der Karten modifiziert sie gewohnte, formale Zusammenhänge und verändert spezifische graphische Elemente, Darstellungs- und Farbsysteme. Auf diese Weise verwischt sie durch bildnerische Veränderungen die klare Identifizierbarkeit dargestellter topografischer Kontexte.

Gekürzte Fassung eines Textes von Florentine Zurek, 2017



Bizarre Landschaft no.3, 2020,
Öl auf Papier, 120 x 90 cm



Oben: *Rote Linie*, 2018
Mischtechnik, Graphit und Acryl auf Reprint
(Luftbildplan von Berlin 1984), 50 x 80 cm

Unten: *Mapping*, 2018
Mischtechnik, Graphit auf Reprint
(Plan von Berlin - Charlottenburg 1857), 58 x 81 cm



Fiktive Welten no 2 (Nordamerika), 2013, Mischtechnik/Rollbild, 172 x 155 cm
Fiktive Welten no 6 (Nordamerika), 2014, Mischtechnik/Rollbild, 170 x 150 cm

Vorderseite: *Fiktive Welten no 14 - Drifting (Asien)*, 2017
Mischtechnik/Rollbild, 226 x 221 cm



SABINE SCHNEIDER

Atelier: Einsteinhöfe
Einsteinufer 63-65
10587 Berlin

0 178 524 75 11
info@kunst-sasch.de
www.kunst-sasch.de



SABINE SCHNEIDER Fiktive Welten